

Neues aus dem Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung der UWH

September 2024

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,
liebe Freundinnen und Freunde unseres Instituts, liebe MFA,

die kardiovaskuläre Prävention ist eines der hausärztlichen Kerngeschäfte:
Wir messen Blutdruck, reden über Cholesterin, beraten mit dem
hausärztlichen Risikorechner ARRIBA, ermuntern zu Sport und zum
Rauchstopp. Aber wir erleben auch, dass die Bewältigung psychosozialer
Probleme oft ein Schlüssel für ein gesünderes und risikoärmeres Leben ist.

Viele von Ihnen wissen bereits, dass einige Fachgesellschaften, darunter auch
die DEGAM, den aktuellen Entwurf des Bundeskabinetts für ein „**Gesundes-
Herz-Gesetz**“ (GHG) scharf kritisieren, da dort einseitig bevölkerungsweite
Screenings von jungen Menschen z.B. auf erhöhte Cholesterinwerte
vorgesehen sind. Dies würde zu einer massiven Medikalisierung der
Bevölkerung ohne wissenschaftliche Grundlage führen. Vielmehr müsse die
Verhaltens- und Verhältnisprävention gestärkt werden: Ernährung,
Bewegung, Nikotin, Alkohol, ungesunde Lebenswelten.

Wir freuen uns, dass wir mit **unserem neuen Innovationsfonds-Projekt
POSITIVE HEALTH** ab 01.01.25 der Fixierung auf Risikofaktoren ein
salutogenetisch orientiertes hausärztliches Beratungskonzept entgegensetzen
können. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden und freuen uns, miteinander
ins Gespräch zu kommen. Es grüßen Sie herzlich

Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer

Prof. Dr. med. Klaus Weckbecker



Mittwoch, 9. Oktober

Forum Allgemeinmedizin (online)
16:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch, 13. November

HAFO.NRW MFA Online-Forum
15:30 bis 17:30 Uhr

Freitag, 15. November

German Deprescribing Network
(online)
16:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch 4. Dezember

Forum Allgemeinmedizin (Präsenz)
15:00 bis 17:00 Uhr
MFA-Forum (Präsenz)
15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeinsamer adventlicher Ausklang
17:00-19:00 Uhr

weitere Informationen und
Anmeldung
auf unserer [iamag-Webseite](#)

1.

Veranstaltungen

German Deprescribing Network, Forum Allgemeinmedizin, Gesundheit
gemeinsam denken Dresden, Tag der Allgemeinmedizin

2.

Aus dem iamag

Partizipative Technikentwicklung, Neuigkeiten aus der Sonographie AG

3.

Aus der Wissenschaft

Publikation GeWIT

4.

Kommen & Gehen

Wir verabschieden uns von Charlotte Schuster

5.

Neuigkeiten aus HAFO.NRW

Projekte zum Teilnehmen, Veranstaltungen für Forschungspraxen



German Deprescribing Network (GerDeN)



15. November 2024, 16-17 Uhr online

Das neu gegründete Forschungsnetzwerk GerDeN (German Deprescribing Network) lädt 1x im Quartal interessierte Wissenschaftler:innen, Apotheker:innen und Ärzt:innen zu einem fachlichen Austausch im Rahmen eines Online-Meetings ein.

Dieser Jour fixe dient der Vernetzung sowie dem Austausch über methodische und inhaltliche Forschungsfragen zum Absetzen von Medikamenten (= Deprescribing).

Der nächste Termin ist: Freitag, 15.11.24 von 16:00-17:00 Uhr.





Anmeldung und Einschreibung in den E-Mail Verteiler unter sophie.peter@uni-wh.de.
Weitere Informationen zu GerDeN finden Sie [hier](#).



Das Forschungsnetzwerk „German Deprescribing Network“ (GerDeN) ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftler:innen aus Allgemeinmedizin, Geriatrie, Klinischer Pharmakologie, Pharmazie sowie weiterer Fachdisziplinen und wurde im August 2023 gegründet.

Unsere Initiative folgt aus dem Umstand, dass es in der Medizin noch zu wenige wissenschaftliche Erkenntnisse über Nutzen und Risiken der täglichen Einnahme einer größeren Zahl von Medikamenten (Polypharmazie) und zu angemessenen Strategien für das Absetzen von Medikamenten (Deprescribing) gibt.

Das Forschungsnetzwerk verfolgt folgende Ziele:

-  Vernetzung von interessierten Forscher:innen zu den Themenfeldern Polypharmazie und Deprescribing
-  Methodenaustausch zu aktuellen und zukünftigen Forschungsvorhaben rund um das Thema
-  Förderung der Aufmerksamkeit für das Thema in der Medizin und in der Öffentlichkeit
-  Internationale Zusammenarbeit mit anderen "Deprescribing Networks"

Forum Allgemeinmedizin

“Vulnerable Patienten:innengruppen”

19. Juni 2024, 15-17 Uhr

Nach einem spannenden Impulsvortrag von Prof. Dr. oec. troph. Eva Münster zum Thema “Vulnerable Patienten:innengruppen” präsentierte Medizinstudent Felix Siegert eine spannende Initiative: das MediMobil der Tafel Solingen.

Das MediMobil ist ein spendenfinanziertes Ambulanzfahrzeug. Es zielt darauf ab, die medizinische Versorgung von Obdachlosen und Mittellosen sicherzustellen – ohne Bürokratie und finanzielle Hindernisse. Besetzt wird das „rollende Untersuchungszimmer“ von Mediziner:innen des Ärztenetzwerks Solimed, einem Arzthelfer bzw. einer Arzthelferin sowie speziell ausgewiesenen ehrenamtlichen Fahrer:innen des DRK Solingen.



Im Rahmen seines Praktikums hat Felix Siegert im MediMobil gearbeitet. Gemeinsam mit dem ärztlichen Personal hat er dienstags von 17 bis 19 Uhr vier feste Stellen in Solingen angefahren: die Tafel, den Neumarkt, die Hauptstraße/Fußgängerzone sowie den Hauptbahnhof. Bei seinem Praktikum hat Felix Siegert beobachtet, dass das MediMobil eine medizinische Basishilfe bereitstellt. Die bedürftigen Menschen klagen demnach häufig über Erkältungen, Rückenschmerzen, große nekrotische Wunden, kleine Wundverbände und gastrointestinale Schmerzen. Nur selten kommt es zu akuten Notfällen.

Zudem ist Felix Siegert aufgefallen, dass die Bedürftigen das Angebot akzeptieren und annehmen. Je nach Wetterlage suchen durchschnittlich 8-10 Menschen das MediMobil auf. Bei der Arbeit ist es laut Felix Siegert besonders wichtig, auf Augenhöhe mit den Patient:innen umzugehen. Dabei müsse ein entsprechendes Angebot geschaffen, aber kein Erziehungsauftrag geleistet werden.

Mit seiner engagierten Arbeit und seinem inspirierenden Vortrag hat Felix Siegert gezeigt, wie innovative Lösungen im Gesundheitsbereich dazu beitragen können, auch vulnerablen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen.

Anschließend waren alle Teilnehmenden zum Sommerfest des iamag eingeladen



Tag der Allgemeinmedizin

4. September 2024, 10-17 Uhr



Am Tag der Allgemeinmedizin 2024 an der Universität Witten/Herdecke konnten wir einen inspirierenden und lehrreichen Tag erleben. Unter dem Motto "Bescheiden sein und Lernen" wurde der Fokus darauf gelegt, die zentralen Werte der hausärztlichen Medizin zu fördern und zu stärken.

Begrüßung der Teilnehmenden

Mehr als 100 Teilnehmer:innen wurden von Univ.-Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer, Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Weckbecker und Prof. Dr. Horst Christian Vollmar willkommen geheißen. Das iamag und die RUB haben diesen Tag wieder gemeinsam gestaltet.

Keynote: Digitalisierung und KI in der Medizin

Den Auftakt machte eine spannende Keynote von **Prof. Dr. Sven Meister** (UW/H) über Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der medizinischen Versorgung. Dabei wurden Fragen diskutiert wie:

- Wie viel Digitalisierung ist sinnvoll in der Praxis?
- Wie gut sind wir auf die digitale Transformation vorbereitet?

Die zentrale Botschaft: Digitalisierung bietet große Chancen, erfordert aber die richtigen Kompetenzen und Rahmenbedingungen, um ihr volles Potenzial entfalten zu können.

Workshops am Vormittag

In den Workshops des ersten Blocks standen unter anderem Themen wie **pAVK, Laborwerte für MFA** und in der HAFO.NRW Forschungswerkstatt die **DiGAs** im Mittelpunkt. Ein besonders interessantes Thema war die Frage, **was passiert, wenn Ärzt:innen ihre eigenen Angehörigen behandeln**.

Praxisnaher Nachmittag

Nach einer Mittagspause folgte ein Highlight des Nachmittags: der **Vortrag zur duplexsonografischen Diagnostik in der Praxis**. **Prof. Dr. med. Mario Iasevoli** zeigte eindrucksvoll, wie einfach die Grundlagen der Sonografie mit Standardgeräten erlernt und direkt in der Praxis angewendet werden können – ein echter Mehrwert für den Praxisalltag.

Vertiefende Workshops

Im zweiten Workshop-Block wurden weitere praxisnahe Themen wie **Wundmanagement, Promotion** und **Habilitation in der Allgemeinmedizin** sowie **EKG-Wissen für MFA** vertieft. Zudem kamen auch Aspekte des **Praxismanagements** nicht zu kurz, und es wurde gezeigt, wie man auch im stressigen Arbeitsalltag den Überblick behält.

SAVE THE DATE: Der nächste Tag der Allgemeinmedizin findet am 2. April 2025 in den Räumlichkeiten der Uni Witten/Herdecke statt – wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen!



Kooperationstagung der Fachgesellschaften GMDS, DGSMP, DGEpi, DGMS und DGPH

08.-13. September 2024

Gesundheit – gemeinsam denken, forschen, handeln

Unter diesem Motto finden sich erstmalig die in den Bereichen Biomedizinische Informatik, Biometrie, Epidemiologie, Sozialmedizin, Prävention, Medizinische Soziologie und Public Health führenden Fachgesellschaften aus Deutschland zusammen: GMDS, DGSMP, DGEpi, DGMS und DGPH.

Unser Team war durch Alexandra Piotrowski mit einem **Symposium zum Beratungskonzept „Positive Health“**, Carolin Rosendahl mit einem Poster zu einem **Scoping Review** im Bereich der **Demenz-Diagnostik** und Sophie Peter mit einem **Poster zur Ambulanten parenteralen antimikrobiellen Therapie** vertreten.

Bei Interesse an den Themen wenden Sie sich bitte jeweils an:

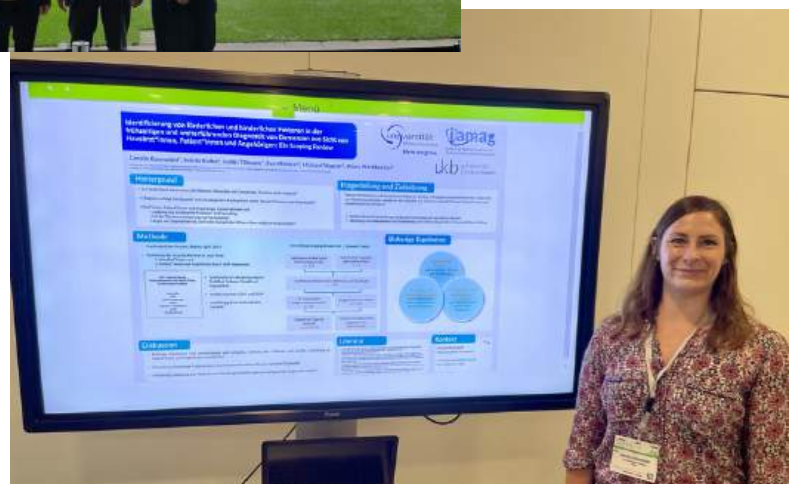
Sophie.Peter@uni-wh.de

Alexandra.Piotrowski@uni-wh.de

Carolin.Rosendahl@uni-wh.de



Alexandra Piotrowski
Carolin Rosendahl
Sophie Peter
(v.l.n.r.)



„PARTIZIPATIVE TECHNIKENTWICKLUNG IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN“

Das neu erschienene Buch von Prof. Kernebeck und Dr. Fischer handelt davon, wie Nutzer:innen in die Entwicklung digitaler Technologien einbezogen werden können. Es adressiert Forscher:innen, Entwickler:innen und Studierende aus verschiedensten Disziplinen und Anwendungsfeldern im Gesundheitswesen. Es nimmt durch vielfältige Beiträge sowohl theoretische als auch anwendungsorientierte Perspektiven ein.

Der Beitrag von Dr. Judith Tillmann, Dr. rer. medic. Christine Kersting und Prof. Achim Mortsiefer fokussiert sich auf die Rolle von Patient:innenbeiräten im Kontext der Technikentwicklung. Es wird erörtert, welche Ziele diese Beteiligungsform verfolgt und wie sie etabliert werden könne. Es werden viele praktische Tipps gegeben, in welchen Phasen und mit welchen Methoden Patient:innenbeiräte konkret beteiligt werden können.

Dr. Judith Tillmann

Dr. rer. medic. Christine Kersting

Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer

Sven Kernebeck / Florian Fischer (Hrsg.)

Partizipative Technikentwicklung im Sozial- und Gesundheitswesen

Interdisziplinäre Konzepte und Methoden

hogrefe

Ab sofort im Handel

SONO-AG WITTEN/HERDECKE: RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Die Arbeitsgemeinschaft Sonographie (Sono-AG) des Allgemeinmedizin-Lehrstuhls, der Universität Witten/Herdecke (UW/H) freut sich, über ihre jüngsten Aktivitäten im Bereich der Ultraschall-Ausbildung zu berichten.

Interdisziplinärer Austausch und Vernetzung

Anfang August nahm die Sono-AG an einem Treffen mit verschiedenen Sono-Initiativen aus Nordrhein-Westfalen und Hessen teil. Der Fokus lag auf dem Austausch von didaktischen Konzepten und Best Practices in der Sonographie-Lehre. Die Studierenden der UW/H präsentierten dabei erfolgreich ihre eigenen Schulungsmodule zu Herz- und Muskuloskeletalem Ultraschall.



2. Notfallsonographietage: Schnelle Entscheidungen treffen

Bereits Ende Juli fanden die 2. Notfallsonographietage an der UW/H statt. 30 Teilnehmende, erlernten durch die Tutor:innen der AG und erfahrene Ärzt:innen, aus den Bereichen Innere Medizin, Akut- und Notfallmedizin und Gefäßchirurgie, in zwei intensiven Tagen die Grundlagen der Notfallsonographie. Aufbauend auf dem bestehenden Abdomenkurs, lag der Fokus darauf, schnell und strukturiert Entscheidungen, auf Basis von Ultraschallbefunden zu treffen. Abkürzungen wie RUSH, FATE und FAST wurden mit Leben gefüllt, indem die Teilnehmenden diese Protokolle in der Theorie erlernten und nachfolgend direkt in der Praxis angewendet haben.

Prof. Dr. Iasevoli (Chefarzt Innere Medizin, Ev. Krankenhaus Witten), Anne Herbrich (Chefärztin Akut- und Notfallmedizin, Katholische St.Paulus Gesellschaft Dortmund) und Johann Arend (Gefäßchirurgie, St.Josef Hospital Bochum) unterstützen die Veranstaltung durch ihr Fachwissen praxisnah. Die Sono-AG Witten belebte die Tage durch Fallbeispiele und Kleingruppenübungen, in denen die Teilnehmenden das Gelernte direkt anwenden konnten. Ein geselliger Abend am Samstag bot Raum für Austausch und Vertiefung des Wissens, in entspannter Atmosphäre.





Ausblick auf kommende Veranstaltungen:

Die AG Sonographie plant bereits weitere Veranstaltungen zur Förderung der Sonographie-Kompetenz an der UW/H. Im Oktober stehen die "Pott Pocus 2.0" Anästhesietage, die 2. Kardiologietage sowie Kurse zu Muskuloskeletalem Ultraschall und Doppler auf dem Programm.

Die Sono-AG ist stolz darauf, einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Sonographie-Ausbildung an der UW/H zu leisten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Interessierten und laden herzlich zur Teilnahme an unseren kommenden Veranstaltungen ein.

Liebe Grüße

Arbeitsgemeinschaft Sonographie der Universität Witten/Herdecke

PUBLIKATION DES IAMAG ZUM PROJEKT “GESUNDE STADT WITTEN” (GEWIT) ERSCHIENEN

GeWIT-Studie

Erfahrungen und
Auswirkungen von nicht-
pharmakologischen
Maßnahmen in der COVID-19
Pandemie bei Jugendlichen



Publikation von Paul Wiesheu

Medizinstudent an der Uni Witten/Herdecke

Wie haben sich die Hashtag#COVID-19 Pandemie und die damit verbundenen nicht-pharmakologischen Maßnahmen auf Jugendliche in Deutschland ausgewirkt? Medizinstudent Paul Wiesheu hat sich dieser Frage gemeinsam mit seinen Kolleg:innen gewidmet. Dafür haben sie eine Querschnittstudie unter 649 Schüler:innen der 10. Klasse aus der Stadt Witten durchgeführt

Der Fokus lag dabei auf den subjektiven Erfahrungen der Jugendlichen. Außerdem wurde untersucht, inwiefern eine Quarantäne oder eine Erkrankung an COVID-19 die Wahrnehmung der Schüler:innen bezüglich der Erkrankung und den Schutzmaßnahmen beeinflusst hat – und welche Gruppen davon besonders betroffen waren.

Das sind die Ergebnisse der Studie:

- ✓ 12,9 % der Schüler:innen gaben an, bereits an COVID-19 erkrankt gewesen zu sein. 43,6 % waren schon einmal in Quarantäne.
- ✓ 27,3 % gaben an, dass das Maskentragen ihnen nicht leicht fiel, während 65,2 % Maskentragen als leicht empfanden.
- ✓ 33,4 % gaben an, dass ihnen der Distanzunterricht geschadet hätte. 6,9 % berichteten, dass sie in der Corona-Zeit mehr Gewalt erfahren hätten.
- ✓ 10 % gaben an, Angst vor Corona zu haben. Diese wurde weniger von Schüler:innen berichtet, die bereits an COVID-19 erkrankt waren oder in Quarantäne waren. 75,7 % gaben an, keine Angst vor Corona zu haben.

GeWIT-Studie

Das lässt sich aus der Studie schließen:

Die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden nicht-pharmakologischen Maßnahmen stellten eine große Herausforderung und eine starke Belastung für die Schüler:innen dar. Die Untersuchung ergab Hinweise darauf, dass die COVID-19-Pandemie und/oder die Maßnahmen negative Auswirkungen auf die Schüler:innen hatten. Insbesondere im Hinblick auf vulnerable Gruppen, wie geschlechtlich diverse Schüler:innen oder sozioökonomisch benachteiligte Schüler:innen, sollten die Maßnahmen kritisch betrachtet werden.

Bedarfsgerechte und zielgruppenorientierte Aufklärung kann dazu beitragen, die Akzeptanz und das Sicherheitsempfinden unter Schüler:innen zu erhöhen.

Die Studie wurde im Rahmen des Kooperationsprojektes „Gesunde Stadt Witten (GeWIT)“ durchgeführt. Seit April 2019 entwickeln die Stadt Witten und die Universität Witten/Herdecke dabei eine Strategie zur kommunalen Gesundheitsförderung entwickelt – mit dem Ziel, kommunale Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsaufgabe in der Stadt Witten zu verankern.

Unterstützt wurde Paul Wiesheu bei seiner Studie von Anne-Lisa Heye, Dr. Judith Tillmann, Nessia Dianti, Klaus Völkel, Prof. Dr. Klaus Weckbecker und Prof. Dr. Eva Münster

Unter folgendem Link finden Sie die Publikation

Erfahrungen und Auswirkungen von nicht-pharmakologischen Maßnahmen in der COVID-19 Pandemie bei Jugendlichen

Wiesheu P, Heye AL, Tillmann J, Dianti NR, Völkel K, Weckbecker K, Münster E. Erfahrungen und Auswirkungen von nicht-pharmakologischen Maßnahmen in der COVID-19 Pandemie bei Jugendlichen – eine Querschnittstudie unter 649 Schüler:innen der 10. Klassen in Witten (GeWIT-Studie). Gesundheitswesen. 2024 Jul 24. doi: 10.1055/a-2335-2251.

Wünschen Sie weitere Informationen?

Schreiben Sie einfach eine Mail an paul.wiesheu@uni-wh.de

DIE NEUESTEN PUBLIKATIONEN AUS DEM IAMAG

Exploring patients' perspectives: a mixed methods study on Outpatient Parenteral Antimicrobial Therapy (OPAT) experiences, **Peter, S.**, Oberröhrmann, C., Pfaff, H. et al., 2024, BMC Health Serv Res 2, doi.org/10.1186/s12913-024-11017-9

Opioid Use Disorder: A Qualitative Exploratory Analysis of Potential Misunderstandings in Patients with Chronic Non-Cancer Pain, **Kufeld N, Weckbecker K**, Michalak J, Häuser W, Petzke F, Scherbaum N, Specka M, Schmidt A, **Piotrowski A, Kersting C, Just J**, 2024, Journal of Pain Research, [doi 10.2147/JPR.S445153](https://doi.org/10.2147/JPR.S445153)

Digital learning about patients: An online survey of German medical students investigating learning strategies for family medical video consultations, Särchen F, Springborn S, **Mortsiefer A**, Ehlers J., 2024, Digit Health, doi: 10.1177/20552076241230070 __

Nutzung von Gesundheits-Apps durch Jugendliche - Querschnittstudie unter 649 Schüler*innen der 10. Klassen in der Stadt Witten (GeWIT-Studie), **Tillmann, J.; Heye, A.-L.; Maas, M.; Völkel, K.; Wiesheu, P.; Weckbecker, K.; Klassen, O.**; Münster, E. (2024), Prävention und Gesundheitsförderung <https://doi.org/10.1007/s11553-024-01100-8>

WIR VERABSCHIEDEN UNS



Charlotte Schuster

war maßgeblich für den Aufbau unserer Social Media Aktivitäten verantwortlich und unterstützte das Team bei allen Aspekten der externen Kommunikation. Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

WEITERE INFOS GIBT ES AUF UNSERER WEBSEITE:



Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung



+49 (0)2302 / 926-743
+49 (0)2302 / 926-7373



iamag@uni-wh.de

FORSCHUNG IN DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS.

Versorgungsnah. Qualifiziert. Im Team.



MITMACHEN - HAFO.NRW

aktuelle HAFO.NRW Projekte, die Ihre Unterstützung benötigen:

Delir in stationären Altenpflegeeinrichtungen (DeliA)

Hausärztliche Kurzberatung zu Bewegung bei Menschen mit koronarer Herzerkrankung (OptiCor Studie)

Digitale Gesundheitsanwendungen für psychische Erkrankungen auf dem Prüfstand (DiGAPS Studie)

Digitale Gesundheitsanwendungen für ältere Personen mit depressiven Störungen (DiGA 4 Aged)

bei Interesse finden Sie alle aktuellen Projekte Sie auf der HAFO.NRW Webseite

Liebe MFA und Ärzt*innen,

sind Sie bereits HAFO.NRW-Forschungspraxis?

Bitte melden Sie sich schon heute für die nächsten Kurse im November 2023 an!

Sie kennen HAFO.NRW noch nicht?

Gerne stellen wir Ihnen das Hausärztliche Forschungspraxennetz und die innovativen Fortbildungsprogramme unverbindlich vor - oder nehmen Sie gerne an unseren regelmäßigen Online-Kurzvorstellungen teil.

Ansprechpartnerin am iamag: Natalie Seuken



Natalie.Seuken@uni-wh.de



+49 (0)2302 926-7376

Kommende HAFO.NRW Termine

19. Juni 2024 & 27. November

Good Clinical Practice
für **Ärzt:innen und MFA**

13. November 2024

HAFO.NRW MFA Online-Forum, online
15:30 Uhr bis 17:30 Uhr, online

15. Januar 2025

HAFO:NRW Netztreffen in Präsenz
in Planung

22. Januar 2025

Good Clinical Practice Aufbaukurs
für **Ärzt:innen**

DAS TEAM DER ALLGEMEINMEDIZIN AM IAMAG

Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (iamag)
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I und Interprofessionelle Versorgung (Univ.- Prof Dr. med. Klaus Weckbecker)
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung (Univ.- Prof Dr. med. Achim Mortsiefer)
Alfred-Herrhausen-Str. 50, D-58448 Witten
Telefon: 02302/926-743, Fax: 02302/926-745
E-Mail: iamag@uni-wh.de
Homepage: [iamag](http://iamag.de)
Instagram: https://www.instagram.com/allgemeinmedizin_uwh